

Im Reich der Rot

Im Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil wurde die Rot revitalisiert. Der Bach erhielt seine Natürlichkeit zurück. 2016 wird zudem ein Gewässererlebnispfad eröffnet. Das Projekt wird von der Albert Koechlin Stiftung AKS und von der Dienststelle Volksschulbildung DVS finanziert.

Natürliche Fliessgewässer zeichnen sich durch ihre hohe Dynamik aus. Das Wasser, gewöhnlich sanft fliegend, kann bei Hochwasser eine gewaltige Kraft entfalten und grosse Mengen von Material verschieben. Das braucht Platz. Dieser Platz wurde aber unseren Flüssen und Bächen in den letzten 200 Jahren stetig genommen. Heute ist ein Viertel der Fliessgewässer stark verbaut. Das revidierte Gewässerschutzgesetz von 2011 spricht den Gewässern wieder mehr Raum zu. So sollen in den kommenden 80 Jahren rund 4'000 km Fliessgewässer revitalisiert werden. Mit dem aktuellen Projekt im Naturlehrgebiet wird ein kleiner Beitrag zu diesem ambitionierten Ziel geleistet.

Die Aufwertung der Rot fand im Rahmen des ordentlichen Bachunterhaltes statt. Dieses Vorgehen ermöglichte eine vergleichsweise schlanke Planung. Bei den wasserbaulichen Massnahmen konnte man auf die langjährigen Erfahrungen von Edi Gassmann, Naturschützer und Bauingenieur mit Spezialisierung im umweltfreundlichen Siedlungswasserbau, zurückgreifen. Zudem arbeitete das Projektteam mit dem Fischereiaufseher und mit

der Abteilung für Naturgefahren zusammen.

Auf insgesamt 300 Metern Länge wurde die Rot aufgewertet. Dabei entstanden mehrere Aufweitungen, Erosionsufer und Lagunen. Lenkbuhnen (in der Sohle eingelassene und überströmte Steine) leiten die Hauptströmung in die Bachmitte und entlasten so die Ufer. Zusätzlich erhöhen sie die Strömungsvielfalt und sorgen für Wasserverwirbelungen. Dadurch gelangt mehr Sauerstoff in den Bach. Die Vitalität steigt. Neben den Lenkbuhnen wurden auch Strukturelemente aus Totholz verbaut. Raubäume (siehe Bild), Wurzelstöcke und Faschinen (walzenförmige Haselrutenbündel von einigen Metern Länge) kamen zum Einsatz. Totholz gehört in einem naturnahen Bach zu den wichtigsten Elementen.

Von den Aufwertungsmassnahmen profitiert eine ganze Palette von Arten. Im Wasser sind das neben zahlreichen Kleintieren vor allem Fische wie Bachforelle, Groppe und das seltene Bachneunauge (das genau genommen gar kein Fisch ist, sondern zu den so genannten Rundmäulern gehört). Vögel wie die Wasersamsel und der Eisvogel werden

das grössere Angebot an Kleintieren und Jungfischen nutzen. Und in einigen Jahren – wer weiss – wird der Eisvogel vielleicht eines der neuen Erosionsufer als Standort für seine Bruthöhle auswählen.

Das erste Projektziel ist nun erreicht, das andere befindet sich in Umsetzung: Im Frühling 2016 wird ein Gewässererlebnispfad eröffnet, der den Besuchern die verschiedenen Aspekte eines lebendigen Fliessgewässers näher bringt. BirdLife Luzern **Info** wird zur gegebenen Zeit in einem separaten Artikel darüber berichten.

Eine ausführliche Dokumentation über die Aufwertungsarbeiten kann [hier](#) heruntergeladen oder über info@birdlife-luzern.ch angefordert werden.

|Stefan Schilli, ehem. Projektleiter

Naturlehrgebiet Ettiswil

Das Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil ist eine stillgelegte Kiesgrube, die seit mehr als 40 Jahren als Naturlernort genutzt wird. Verschiedenste Lebensräume von der Kiesfläche bis zum Buchenwald machen das Areal für Pflanzen und Tiere besonders wertvoll. Das Gebiet kann auf eigene Faust oder im Rahmen einer Führung besucht werden.

www.naturlehrgebiet.ch



Nach der Entfernung der Blocksteinverbauung kann hier das Ufer frei erodieren. Die Steilwand wird zum potenziellen Brutort des Eisvogels.



Dieser Raubaum ist durch einen Sturm in die Rot gelangt – das ist ein natürlicher Beitrag zur Förderung von Jungfischen.